WIR GRATULIEREN

98. Geburtstag feiert am 9. Mai Alma Belitz aus Heimfeld, Eißendorfer Pferdeweg 48 (Privat-Altenspension). Sie wurde in Altona geboren, „zählt" also nicht als „Hamburgerin", da ihr Geburtsort 1871 noch nicht zur Hansestadt gehörte. Ihre besondere Liebe gilt der Holzschnitzerei und der Brandmalerei. Bis 1948 war sie im Tabakgeschäft ihres 1944 verstorbenen Ehemannes tätig. Alma Belitz ist in ihrer Verwandtschaft wegen ihrer Hilfsbereitschaft und ihres Lebensoptimismus hoch geschätzt. Der Optimismus besteht nicht ohne Grund: Ihre Tante wurde 100 Jahre!

Alma Belitz

Am 10. Mai feiert Carl Toepper aus Bucholz, Heidkamp 60a, den 70. Geburtstag. 1914 begann er bei Blohm + Voss eine vierjährige Lehre als Schiffs-Maschinenbauer. Später wurde er leitender Ingenieur. 1943 wurde Carl Toepper von der Marine nach Blankenburg (Harz) abkommandiert. Er übernahm als Oberingenieur das U-Boot-Konstruktionsbüro „Glück auf". Bis zu seiner Pensionierung 1966 war er bei den Nordsee-Werken in Emden beschäftigt.

Anzeige

Von den guten Dortmundern eins der Besten

DORTMUNDER THIER

Geburtstag feierten am 8. Mai: Erna Werth, Hamburg 20, Curschmannstraße 6 (90 Jahre); Ernst Johansson, Altona, Sommerhuder Straße 15 (80); am 9. Mai feiert: Helene Rohlfs, Hamburg 13, Ellenbogen 18 (80); am 10. Mai feiern: Johanna Rotter, Hamburg 20, Kottwitzstraße 17 (85); Fritz Kahlefend, Hamburg 62, Middelwiete 23 (83); Auguste Fischer, Wandsbek, Lichtenbergerstraße 7g (81); Hermann Thiemann, Hamburg 20, Robert-Koch-Stieg 1 (80); Martha Nielsen, Bahrenfeld, Luruper Chaussee 13 (70).

Martha Nielsen

Anzeige

Die Sensation
aus dem POST-SHOP MAGAZIN
Fast 500 Vignale „Gamine"
Information und Verkauf in der
OTTO VERSAND AUSSTELLUNG
Hamburg-Bramfeld, Wandsbeker Straße 3—7
Telefon (Vorwahl 0411) 6 46 16 12

Am 9. Mai wird Franz Baier, Wilhelmsburg, Rotenhäuserstraße 36, Wilhelm-Carsten-Stift, 89 Jahre. Seine Frau Henni feiert am 12. Mai den 83. Geburtstag.

Goldene Hochzeit feiern am 10. Mai: Justizangestellter i. R. Hugo Wieck und Frau Paula, Hamburg 54, Höxterstraße 4; Hermann Schramm und Frau Martha, Gr. Flottbek, Osdorfer Weg 80.

Veranstaltungs-Kalender

10. Mai: Verein der Badener, 20 Uhr, Remter, Neue Rabenstraße 27, Monatsversammlung. — Landsmannschaft der Sachsen, 20 Uhr, Treffen in Harburg. — 20 Uhr, City-Restaurant, Bremer Straße 2a.

Tapfere Seeleute vom Konsul geehrt

Leitete die Rettung: Kapitän Werner May

Dichter Nebel herrschte, als die Besatzung des HAPAG-Frachters „Weißenburg" 26 Seeleute des amerikanischen Frachters „Cedarville" vor dem Tode des Ertrinkens rettete. Es war am 7. Mai 1965. Gestern wurde die großartige seemännische Leistung gewürdigt: Der amerikanische Generalkonsul in der Hansestadt, Coburn B. Kidd, zeichnete Besatzung und Offiziere der „Weißenburg" mit Ehrenspangen aus und überreichte eine Erinnerungstafel. Die Auszeichnung ist verbunden mit der Eintragung des Schiffsnamens in die Ehrenliste der USA für hervorragende seemännische Leistungen.

Die „Weißenburg" hatte bei der Durchfahrt durch die Mackinac-Straße im Huronsee (Kanada) den Notruf der „Cedarville" aufgefangen, die mit einem Norweger kollidiert war und kurz darauf kenterte. cvb

Der jetzige Kapitän des Schiffes, Peter Kunick, nimmt die Auszeichnung von Generalkonsul B. Irvin entgegen. Foto: G. Floto

FKK-Insel in der Alster?

Immer stärker wurden in letzter Zeit die Bemühungen, das Gebilde zwischen Bille und Wedeler Au zur Weltstadt umzufunktionieren. Vor allem aber der Hafengeburtstag bietet jedes Jahr wieder Gelegenheit, in klangvollen Worten zu betonen, daß das Millionendorf Hamburg nicht mehr weit davon entfernt sei, zur Metropole der nördlichen Erdhälfte zu werden.

Hamdorfs erster Mann, Bürgermeister Prof. Dr. Herbert Weichmann, machte hierzu vor dem Überseeclub (wo er, ohne es zu wissen, auf Platz zwei der Rednerliste gebucht war) und gestern vor Bürgern St. Paulis einige bemerkenswert launige Vorschläge: Anspielend auf den sich gern zornig gebenden jungen Mann der CDU, Rollmann, der die Alster eine „stinkende Kloake" genannt hatte, bemerkte Weichmann: „Die Binnenalster könnte parfümiert werden, um Hamburg das Flair einer Großstadt und den Duft der großen weiten Welt zu geben."

Für die Außenalster schlug er „eine kleine Insel mit FKK-Strand" vor — „Hamburger Deerns machen sich als Najaden sicher recht gut". Auch St. Pauli erhielt vom Stadtoberhaupt einige Rezepte für weltstädtische Aufmöbelung: Im Hochhaus Millerntor: „Ein Drive-in-Kino mit großer Leinwand und anregenden Lichtspielen nach Art der Jungfilmer."

Auf diese Weise wäre es nicht schwer, Demonstrationen aus der Innenstadt nach St. Pauli zu locken. Der Kirche legte Weichmann nahe, „Orgeln und Glockenspiele in Diskotheken umzuwandeln". Eines sollte jedoch reiflich überlegt sein: „die Herbertstraße in Herbert-Weichmann-Straße umzutaufen". rdt

„Kein Kampfplatz für die Politik"

Senator Schulz zum Thema Schulstreik

Heute vormittag wurde in einer Reihe Hamburger Schulen gestreikt. Wie viele Schulen dem Streikaufruf des Hamburger Schülerparlamentes (HSP) gefolgt sind, ließ sich bis Redaktionsschluß noch nicht übersehen. Die Schüler wollen mit diesem Streik gegen die Haltung der Schulbehörde in bezug auf die Mitbestimmung der Schüler protestieren.

Der Streik bedeutete nicht, daß die Schüler zu Hause blieben. Sie versammelten sich in der Schule, um die Lage zu diskutieren, die durch den gestrigen Beschluß der Schuldeputation entstanden ist. Einstimmig hatte die Deputation festgestellt, daß die umstrittenen Bestimmungen über Schülervertretungen verbindlich seien: „Sie wird sich in ihrer Haltung weder durch ein Ultimatum noch durch einen Streik beirren lassen".

Wie Justizsenator Dr. Peter Schulz als stellvertretender Präses der Schulbehörde erläuterte, wird damit die Exekutive auf die Bestimmungen eindeutig festgelegt. Die Deputation stellte weiter fest, daß nur solche Organe Anspruch auf finanzielle und technische Förderung aus öffentlichen Mitteln haben, die auf der Grundlage der SV-Bestimmungen arbeiten wollen. „Sie verlangt nicht", heißt es weiter, „daß die Schüler damit die getroffenen Regelungen inhaltlich für richtig halten."

Die Deputation hält es für denkbar, daß sich aus der praktischen Arbeit mit den Bestimmungen einzelne Änderungsvorschläge ergeben. Sie will sich solchen Vorschlägen gegenüber aufgeschlossen zeigen. Senator Schulz: „Wir wären dankbar, wenn die Schülervertretungen mitberaten würden. Die Sicht der Schüler muß nicht die verkehrte sein." Zur Frage des Schulstreiks sagte der Senator: „Wenn Schüler der Schule fernbleiben, wird die Behörde das zur Kenntnis nehmen und mit den im Schulgesetz vorgesehenen pädagogischen Mitteln darauf hinwirken, daß so etwas in Zukunft unterbleibt." Er betonte, daß er nichts gegen politische Schülergruppen habe. Die Schule dürfe aber nicht zum Kampfplatz der Politik werden.

Schüler stehen noch nicht auf eigenen Füßen (wenn sie das manchmal auch gerne möchten). Schüler haben Eltern, und viele Eltern machen sich zur Zeit Sorgen. Viele riefen in den Schulen an, manche auch beim Hamburger Abendblatt, mit der Frage: „Was sollen wir tun?" Eine schlüssige Antwort darauf gibt es nicht. Man kann nur raten, soviel wie möglich mit den Jugendlichen zu diskutieren, sich vielseitig zu informieren — und damit auch dem Schüler bei der Meinungsbildung zu helfen.

Es wurden in diesem Streit auf beiden Seiten Fehler gemacht. Jetzt ist es Zeit, daß man sich wieder zusammensetzt und sachlich miteinander redet. Das Roundtable-Gespräch, das die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft für heute nachmittag angeboten hat, ist eine Gelegenheit dafür. WERNER SILLESCU

Seefahrt bald auf Rezept?

Deutsche Kassenärzte wollen wissenschaftlich prüfen, ob Hochsee-Kreuzfahrten einer Kurbehandlung gleichgestellt werden können. Der Hamburger Arzt Dr. Bernhard Lingnau teilte gestern mit, daß der Deutsche Kassenarztverband das Thema „Seefahrt und Gesundheit" zu einem Schwerpunkt seiner Jahresarbeit 1969 gemacht habe.

Wenn sich erweisen sollte, daß Seefahrten der Gesundheit dienlich sind, dann wird man sie bald auf ärztliches Rezept bekommen. Prof. Dr. Horst Jungmann, der Leiter des Curschmann-Instituts in Timmendorferstrand, hat festgestellt, daß das Seeklima bei chronischen Erkrankungen der Atemwege und bei verschiedenen Arten von Kreislaufstörungen heilsam ist.

Arche Noah stieg auf Elbkahn um

Im Waltershofer Hafen löschte gestern der Zonenfrachter „Vogtland" einen großen afrikanischen Tiertransport. Mit eigenem Ladegeschirr setzte er 2 Giraffen, 7 Pferdeantilopen, 14 Zebras, 14 Elenantilopen und 40 Schildkröten an Bord eines tschechischen Elbkahns, der in siebentägiger Fahrt elbaufwärts Kolin (CSSR) erreichen soll.

Zoodirektor Prof. Dipl.-Ing. Josef Wagner hat die viereinhalbmonatige Fangexpedition in Uganda geleitet. Die Tiere sind zum Teil für den Kölner Zoo bestimmt, zum anderen für den im Aufbau befindlichen Nationalpark in Böhmen, den die Besucher auf einer zehn Kilometer langen Autostraße bald durchfahren können.

„Ich schieße in die Luft"

Wehrdienstverweigerer vor dem Verwaltungsgericht

Zweimal ging es gestern in Kammer I des Hamburger Verwaltungsgerichts um Wehrdienst. Ein junger Mann wollte den Einberufungstermin hinausschieben, der andere, ein Soldat, verlangte die Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer.

Der 19jährige Günter B. beantragte die Feststellung, daß er seine Lehrzeit als Fleischer beenden und anschließend in Hamburg dienen darf, weil er dem kranken Vater in dessen Geschäft zur Hand gehen möchte.

Der als Beistand vor Gericht erschienene Vater meldete sich zu Wort: „Ich möchte auch was sagen; mein Geselle erwartet demnächst seine Einberufung. Ich habe einen Familienbetrieb. Da fehlen mir dann zwei Männer. Das hält das Geschäft nicht aus."

Die Bundeswehr wollte sich nicht auf 20 Monate Rückstellung einlassen. Der Vorsitzende antwortet: „Das Leben besteht aus Kompromissen. Ich bitte um Ihren Vorschlag." — „18 Monate", sagte der Vertreter der Bundeswehr. Das Gericht stimmte zu.

Im zweiten Fall ging es um die Anerkennung als Kriegsdienstverweigerer. Bernd E. (21) führte Gewissensgründe an.

„Kein Land der Erde kennt eine solche Möglichkeit wie unser Grundgesetz. Scheint Ihnen ein so gutes Gesetz nicht verteidigungswert?" fragte der Vorsitzende.

Der junge Bundeswehrsoldat, für diesen Gerichtstag beurlaubt und in Zivilkleidung, bejahte die Frage, fügte jedoch hinzu: „Ich mag aber nicht töten. Auch nicht für das Grundgesetz."

„Sie essen das Fleisch getöteter Tiere", kam es vom Richtertisch.

„Zu einem Beefsteak habe ich kein Gewissensverhältnis", erklärte der Befragte. „Und wenn Sie im Kriegsfall als Posten den Schlaf Ihrer Kameraden bewachen sollten und Sie würden von einem feindlichen Stoßtrupp angegriffen — was würden Sie tun?" — „In die Luft schießen und die Kameraden wecken!"

Sein Leutnant bestätigte ihm, er sei ein ordentlicher Soldat. Er gehöre zu denen, die nachdenken, bevor sie reden oder handeln.

„Aus Gewissensgründen von der Ableistung des Wehrdienstes zu befreien", entschied das Gericht. nn.

Hamburger Rundblick

Rund um die Binnenalster flattern wieder viele bunte Fahnen im Wind. Reedereien, Speditionen und Luftfahrtgesellschaften sorgen dafür, daß das etwas trostlose Bild der Riesenbaustelle für die City-S-Bahn verschönert wird.

Die „Denkmünze in Gold zur Feier der Handelsfreiheit 1665 und 1867" hat die Handelskammer ihrem ehemaligen Präses und späteren Vizepräses Dr. jur. h. c. Alwin Münchmeyer verliehen. Der scheidende Präses, Professor Dr. Rolf Stödter, würdigte im Plenum der Kammer die außerordentlichen Verdienste Münchmeyers.

Ilona Richtermeier aus Groß Flottbek, Kallmorgenweg 1, macht auf ein seltenes Naturereignis aufmerksam: Zwei blühende Kamelienbüsche in Wandsbek und Nienstedten. Ihrer Ansicht nach gibt es lediglich in Bodenseenähe einen Kamelienstrauch. Seltene Ehre also für Hamburg.

In Hamburg beenden die „Georgischen Säbeltänzer" ihre Deutschland-Tournee. Sie werden vom 24. Mai bis 8. Juni im Operettenhaus nochmals ihre Künste zeigen.

Anzeige

Gut angezogen - gut angesehen

Graul — An der Börse Alter Wall 36

Tip: (7) Geschenke für den Herrn
Krawatten, Oberhemden, Pullover etc.
in erlesener Auswahl

Der DRK-Kreisverband Süd-Ost, Blumenau 20, beginnt am 16. Mai einen kostenlosen Lehrgang (acht Doppelstunden) in Erster Hilfe. Beginn 19.30 Uhr. Anmeldung unter 25 49 55.

Noch viele Schätze liegen unter Hamburgs Erde verborgen. Das beweist a) Hermann Schmock aus Horn, Kleingartenverein 143: Er fand beim Umgraben einen Schilling von 1726, und b) Kurt Lange aus Eidelstedt, Pflugacker 7: Beim Reinigen eines Gullys entdeckte er eine Goldmünze von 1918 mit dem Spruch „Der Michel besiegt, aber betrogen".

Der Präsident der Handwerkskammer, Edmund Helbig, wurde von der neugewählten Vollversammlung gestern einstimmig wiedergewählt. Auch die bisherigen Vizepräsidenten Fritz Eble und Robert Fischer sowie die Vorstandsmitglieder Erich Roggenbuck, Henny Korst und Richard Lippelt wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Zivilfahnder der Wasserschutzpolizei nahmen gestern am Grevenhofkai (Steinwerder) neun Hafenarbeiter zwischen 21 und 26 Jahren fest. Sie hatten von einem britischen Motorschiff Textilien, Spielzeug und Werkzeug gestohlen.

Gäste in Hamburg

Atlantic: 17 schwedische Volkswagenhändler (besuchen das VW-Werk). — Bellevue: Modell Vivi Ane Fauny, Paris (Aufnahmen). — Continental: Ingenieur Magnus Wangel, Voikka, Finnland (zu einer Werft). — Eden: Generaldirektor Shlomo Bograd, Tel Aviv (Verhandlungen). — Elbbrückenhotel: Industrieller Klinis Emboglu, Athen (zur Norddeutschen Affinerie). — Möwe: Schauspieler Hans Quest, München (Schauspielhaus). — Parkhochhaus: Ingenieur Horst Grotte, Bogota, Kolumbien (geb. Deutscher, Heimaturlaub). — Reichshof: Freiherr Ronn von Blomberg, New York (Deutschlandbesuch). — Vier Jahreszeiten: Bundesminister a. D. Dr. Bruno Heck, Generalsekretär der CDU (besucht den Landesverband).

Einem Teil unserer heutigen Auflage sind Prospekte der Firmen Foto Wiesenhavern, Hamburg, und Eka-Werk beigefügt.

Bei diesen modischen Sandaletten von Salamander bleibt Ihnen nicht die Luft weg.

Weder beim Bezahlen: Keiner dieser Schuhe kostet mehr als 80 Mark.
Noch beim Tragen: In Sandaletten von Salamander können Sie sich ebenso frei bewegen wie beim Barfußlaufen.
Und da so etwas nicht nur gesund, sondern im Moment auch sehr modern ist, sollten Sie jetzt unbedingt bei Salamander vorbeikommen. Um Ihren Füßen freien Lauf zu lassen.

Meran: Vielseitige Riemchen-Sandalette mit 40-mm-Absatz, für jeden Anlaß. DM 16,90

Rimini: Eine leichte, strapazierfähige Riemchen-Sandalette mit 30-mm-Absatz, in modischen Farben. DM 19,90

Ascona: Die elegante Sandalette mit 45-mm-LXV-Absatz und zierlich verschlungenen Riemchen aus Boxcalf. DM 29,90

Salamander-Schuhe bekommen Sie in Hamburg 1, Spitaler Str. 8, Steindamm 12—14; Hamburg 19, Osterstr. 124; Hamburg 33, Fuhlsbütteler Str. 135; Hamburg 36, Jungfernstieg 14; Altona, Ottenser Hauptstr. 17; Harburg, Lüneburger Str. 42; Wandsbek, Wandsbeker Marktstr. 45—47 und in allen Fachgeschäften mit der Marke Salamander. Außerdem auch im Kaufhof, Mönckebergstr. 3

SALAMANDER